

Haushaltsrede des Bürgermeisters zur Einbringung des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2 0 1 0 am 18. Februar 2010

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin Asmus,
sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträtinnen und Stadträte,
sehr geehrte Damen und Herren Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren vom Kinderjugendparlament,
sehr geehrte Damen und Herren vom Seniorenbeirat,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir schreiben das Jahr eins nach Einführung der Doppischen Haushaltsführung.

Die Praxis der verwaltungsgemäßen Haushaltsplanung und auch die politische Gestaltung der städtischen Haushaltswirtschaft haben sich verändert. Diesen Veränderungen hatten wir uns zu unterwerfen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung haben gelernt, mit dem neuen Haushaltswesen umzugehen.

Zur Zeit erleben wir jedoch eine Finanz- und Wirtschaftskrise, wie sie bisher seit dem 2. Weltkrieg nicht stattgefunden hat.

Die Lage der kommunalen Finanzen hat sich in Hessen flächendeckend dramatisch verschlechtert. Mit dem Absturz der Steuereinnahmen, spätestens seit dem 4. Quartal 2009, hat die Krise auch die Städte und Gemeinden erreicht. Die Bruttoeinnahmen aus der Gewerbesteuer lagen im 3. Quartal 2009 um etwa 40 % unter denen des Vorjahresquartals. Ebenfalls dramatisch sind die Einbußen bei dem Gemeindeanteil der Einkommenssteuer.

Hinzu kommt, dass die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommunen durch recht hohe Umlagezahlungen, wie die Kreis- und Schulumlage, belastet wird.

Dies stellt eine enorme Belastung unserer finanziellen Leistungsfähigkeit dar.

Das Grundproblem ist jedoch die Unterfinanzierung zahlreicher Kommunen und die hieraus resultierende fehlende finanzielle Chancengleichheit im kommunalen Wettbewerb untereinander. Dies in Verbindung mit immer mehr kostenträchtigen Aufgabenzuweisungen und staatlichen Reglementierungen. Auch Kommunen brauchen Luft zum Atmen.

Die jetzige Krise sollte man nicht überbewerten und auch nicht relativieren. Doch den dramatischen Wegbruch unserer Steuereinnahmen und Zuweisungen darf man nicht beschwichtigen, dieser ist vielmehr Anlass zu großer Sorge um den Fortbestand der Gemeinwesen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, nach diesen allgemeinen Vorbemerkungen zu den Kommunal финанzen, wende ich mich nun dem Haushalt der Stadt Hungen für das Jahr 2010 zu.

Ich habe in der heutigen Sitzung die Aufgabe den vom Magistrat am 9. Februar 2010 festgestellten Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2010 einzubringen.

Die vom Magistrat festgestellte Haushaltssatzung weist im **Ergebnishaushalt** einen Fehlbedarf von 3.497.820 EUR aus. Gegenüber dem 2. Nachtrag 2009 ist dies eine Verschlechterung von 1.579.195 EUR.

Nun einige Ausführungen zur **Ertragsseite** des Gesamtergebnishaushaltes. Hier ergeben die ordentlichen Erträge eine Summe von 12.790.770 EUR (Vorjahr 14.900.100 EUR). Wie bisher stellen die Steuern und Zuweisungen die wichtigsten Finanzierungsquellen mit rund 82,3%, das sind 10,12 Mio. EUR, dar. Gegenüber dem Vorjahr brechen die Steuereinnahmen um 2.109.830 EUR weg, dies macht einen Rückgang von 14,1% aus, gegenüber 2008 sogar von 23,2%.

Bei der Entwicklung der Gewerbesteuer sind wir starken Schwankungen ausgesetzt. Nach dem dramatischen Einbruch in 2007 mit einem Rechnungsergebnis von rd. 1 Mio. EUR minus, einem Ergebnis von 2.274.555,33 EUR in 2008 und einem Rückgang in 2009 auf 1.709.180,19 EUR erwarten wir nun einen Ertrag von 1.600.000 EUR. Dies entspricht einem Rückgang von 2009 auf 2010 von 6,4%.

Unser wichtiges Standbein, meine Damen und Herren, sind die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Von den Erträgen aus dieser Steuer sind wir abhängig und dadurch auch für Schwankungen anfällig. Hier erwarten wir 4.050.000 EUR, dies sind gegenüber 2009 rund 400.000 EUR oder 9% weniger.

Die Einnahmen aus den Umsatzsteueranteilen sind mit 425.000 EUR und der Familienleistungsausgleich mit 310.000 EUR veranschlagt. Bei unveränderten Hebesätzen erwarten wir bei der Grundsteuer Erträge in Höhe von 1.138.000 EUR.

Weitere Einnahmen sind die Konzessionsabgaben der Energieträger. Wir erwarten von den Energie- und Gasversorgungsunternehmen Erträge in Höhe von 486.900 EUR

An privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten erwarten wir rd. 1,15 Mio. EUR. Hierzu gehören unter anderem Erträge aus Vermietung und Verpachtung, Benutzungsgebühren der Kindertagesstätten und Gebühren aus dem Bestattungswesen sowie Verwaltungsgebühren und Verwarnungsgelder.

Ich komme nun zum Bereich der **Aufwendungen** des Haushaltes, die mit 16.337.340 EUR ausgewiesen werden. Gegenüber dem Vorjahr sind dies 530.635 EUR weniger.

Der nach wie vor größte Bereich, meine Damen und Herren, sind die **Personalkosten**:

Für Personal- und Versorgungsaufwendungen ist eine Gesamtsumme von 4.614.520 EUR veranschlagt. Gegenüber 2009 ist dies eine Steigerung von 250.200 EUR.

In die Personalkosten wurde eine Besoldungs- bzw. Tarifierhöhung von 1,2 % berücksichtigt. Ebenso wurden die mit der Doppik erforderlichen Rückstellungen in Höhe von 234.850 EUR gebildet. Gegenüber dem Haushaltsjahr 2009 ist dies eine Erhöhung von 141.650 EUR, die sich im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme von Altersteilzeit ergeben. In Verwaltung, Bauhof, Forst und Kindergärten haben derzeit 10 Mitarbeiter Altersteilzeitvereinbarungen mit der Stadt getroffen.

Im Haushaltplan 2010 sind 111.170 EUR als Zuschüsse zu dem Personalaufwand geplant. Im Einzelnen handelt es sich hierbei um Zuschüsse für Integrationsmaßnahmen in den Kindergärten oder Zuschüsse von der Agentur für Arbeit für Altersteilzeit- bzw. Eingliederungsmaßnahmen.

Eine Gegenüberstellung der reinen Personalkostenansätze (also ohne Rückstellungen) gegenüber dem Vorjahr zeigt eine Erhöhung um rd. 100.000 EUR. Die Personalaufwendungen im Allgemeinen haben sich gegenüber dem Vorjahr lediglich bedingt durch die Einarbeitung der Tarifierhöhung und speziell im Kindergartenbereich durch die verlängerten Öffnungszeiten erhöht. Auch wurden Personalkosten eingerechnet für Mitarbeiter, die bereits längere Zeit erkrankt sind und zurzeit nicht absehbar ist, wann sie ihren Dienst wieder aufnehmen können.

Neben den Personalaufwendungen sind die Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen**, mit einer Höhe von fast 3,3 Mio. EUR ein weiterer sehr großer Ausgabenblock. Gegenüber dem Vorjahr konnten diese Aufwendungen um 116.130 EUR reduziert werden.

Die nach der GemHVO-Doppik für das gesamte kommunale Anlagevermögen vorzunehmenden **Abschreibungen** sind bislang mit etwas über 600.000 EUR veranschlagt. Da die Bewertung des gesamten Anlagevermögens noch nicht vollständig abgeschlossen ist, wird der Betrag in einem Nachtragshaushalt zu ändern sein.

Die **Kreis- und die Schulumlage** hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert, so sind bei der Kreisumlage 5.015.800 EUR (5.532.650 EUR im Jahr 2009) veranschlagt und bei der Schulumlage 827.350 EUR (912.600 EUR im Jahr 2009). Zusammen also 5.843.150 EUR (6.445.250 EUR im Jahr 2009), rund 35,8% des Aufwandes in 2010.

GESAMTFINANZHAUSHALT / INVESTITIONSMABNAHMEN

Jedes der 56 Produkte, in dem investive Maßnahmen vorgenommen werden die über 150 EUR liegen, hat einen Teilfinanzhaushalt. Alle Teilfinanzhaushalte zusammen ergeben den Gesamtfinanzhaushalt. Und in diesem Gesamtfinanzhaushalt erfolgt die zeitraumbezogene

Abbildung sämtlicher Zahlungsströme, also aller Einzahlungen und Auszahlungen mit der Darstellung der Finanzierungsquellen und der Veränderung des Zahlungsmittelbestandes. Es ist die sogenannte Cash-Flow-Rechnung.

Der hier vorliegende Gesamtfinanzhaushalt weist einen Finanzmittelfehlbedarf von 3.246.620 EUR aus.

Für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind 5.788.650 EUR eingeplant, denen Investitionszuweisungen und –zuschüsse in Höhe von 2.353.000 EUR sowie Verkauf von Anlagevermögen (Grundstücke) von 709.000 EUR gegen überstehen.

Die einzelnen vorgesehenen Maßnahmen sind bei den Produkten aufgeführt und zusätzlich im **Investitionsprogramm** zusammengefasst.

An Tilgungen werden 2010 565.450 EUR gezahlt. Im Jahr 2010 ist eine Kreditaufnahme von 2.726.650 EUR vorgesehen. Somit wird sich der Gesamtschuldenstand bis Ende 2010 auf 15.255.733,66 EUR erhöhen.

Soviel zum Rahmen für das Haushaltsjahr 2010. Lassen Sie mich nun Ausführungen zu unseren neuen Produkten machen.

Wirtschafts- und Verkehrsförderung

Breitbandversorgung / DSL

Schnelle Internetverbindungen beherrschen unseren Alltag in zunehmendem Maße. Dazu bedarf es einer leistungsfähigen und flächendeckenden Breitbandversorgung. Die Stadt Hungen hat zusammen mit der Breitband Initiative Gießener Land eine Befragung der Hungener Einwohner durchgeführt, um die Versorgungssituation im Hungener Stadtgebiet abzuklären. Hierbei hat sich gezeigt, dass insbesondere in den außerhalb der Kernstadt liegenden Stadtteilen Hungens Defizite in der Breitbandversorgung vorhanden sind.

Der Ausbau der Breitbandversorgung zählt zwar nicht zu den Aufgaben einer kommunalen Verwaltung, sondern ist Aufgabe der am Markt agierenden Teilnehmer von Telekommunikationsleistungen. Dennoch möchte die Stadt Hungen einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Breitband-Infrastruktur im Stadtgebiet leisten. Hierzu ist ein Pilotprojekt geplant, welches zusammen mit einem noch auszuwählenden Breitbandanbieter durchgeführt werden soll.

Feuerschutz

Die Sicherstellung eines Umfeldes innerhalb dessen die Feuerwehr auch perspektivisch gut aufgestellt bleibt, ist ein wichtiger Bestandteil des kommunalen Handelns. Für den Erhalt und rechtzeitigen Austausch der Geräte, Ausrüstung oder auch Fahrzeuge, um die Einsatzbereitschaft zu gewährleisten, wurden entsprechende Haushaltsmittel eingestellt. Da derzeit noch immer nicht absehbar ist, wann der Digitalfunk eingeführt wird, wurde eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung veranschlagt.

Kinder, Jugend und Senioren

Die Kinder und Jugendarbeit der Stadt Hungen ist seit langer Zeit ein wichtiger Bestandteil des sozialen Angebotes der Stadt Hungen.

Neben dem inzwischen 6 wöchigem Angebot der Ferienspiele, das sich einer permanenten hohen Nachfrage erfreut und auch online gebucht werden kann, bietet das Jugendzentrum der Stadt Hungen feste Betreuungszeiten mit vielfältigen Angeboten wie Musik- und Hip –Hop Workshops, Internet Zugang, verschiedene Billiard- und Dartturniere, Film - Abende oder die Jugend Rocknacht im Rahmen der Europa Woche. Als neues Angebot wird gerade ein „Mädchentreff“ im Jugendzentrum eingerichtet und regelmäßige Ferienangebote für ältere Jugendliche geplant.

Die städtischen Jugendräume in den Stadtteilen bleiben wie bisher während der Öffnungszeiten unbetreut und werden eigenverantwortlich von Jugendlichen verwaltet. Trotzdem dies nicht ohne Reibung verläuft, bietet sich hierbei ein großes Erfahrungsfeld für die Jugendlichen in den Bereichen Verantwortungsübernahme, Teamwork, Selbst - und Fremdeinschätzung bzw. ganz allgemein in Sachen „Erwachsen werden“.

Die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Hungen bietet auch Veranstaltungen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern. So findet seit Jahren eine erfolgreiche Jugendfreizeit mit dem Dekanat der Ev. Kirche statt oder das Erlebniswochenende „Forest Fun“ im Hungener Freibad mit den Kommunalen Jugendpflegen im Landkreis Gießen.

Die Seniorenarbeit in Hungen besteht aus unterschiedlichen Bausteinen, die alle sehr nachgefragt sind: Zum einen bietet die Stadt Hungen jährlich im Herbst wechselnde Großveranstaltungen, die sich großer Nachfrage erfreuen. In diesem Jahr ist eine Fahrt an den Rhein geplant.

Zum anderen gibt es auch hier eine Kooperation mit der Ev. Kirche Hungen und damit eine gemeinsame Veranstaltungsreihe das „Seniorencafé“ mit wechselnden Themen, das inzwischen mit einem kostenlosen Fahrdienst für alle Gäste angeboten wird, sowie Seniorenveranstaltungen in den Stadtteilen in Kooperation mit den Ortsvereinen.

Von der Öffentlichkeit jedoch unbemerkt bleibt die gute Zusammenarbeit mit dem Hungener Seniorenbeirat und das „offene Ohr“ der Mitarbeiter der Stadt Hungen für persönlichen Beratungsbedarf von Senioren und ihren Angehörigen.

Im Arbeitsbereich Kinder, Jugend und Senioren liegt auch die Geschäftsführung der Lokalen Bündnisse für Familien in Hungen.

Insbesondere durch den demographischen Wandel werden veränderte Bedürfnisse und Forderungen an Kommunen herangetragen, die in Hungen auch durch die ehrenamtliche Arbeit des Hungener Bündnis aufgefangen werden. Neben den bereits gut bekannten Angeboten der Lokalen Bündnisse in Hungen wie Veranstaltungen im „Café, die Spiel und Lernwerkstatt oder dem Betreuungsangebot von Bürger für Bürger, werden auch immer neue Themen aufgegriffen und umgesetzt, wie z.B. ein „Offener Treffpunkt für Mütter mit ihren Kindern unter fachlicher Begleitung durch eine Hebamme“ oder eine neue Arbeitsgruppe „Internationale Frauen“. Hierzu wird das Kulturzentrum in der Kernstadt Hungen vielfältig genutzt und ausgelastet.

Die Bündnisakteure streben hierbei eine größtmögliche Vernetzung mit bereits bestehenden Angeboten an mit dem Ziel die Bündnisse nachhaltig ins Leben der Hungener Bürger zu integrieren.

"Familienfreundliches Hungen" setzt auch voraus, dass die Kinderbetreuung in allen Stadtteilen gewährleistet ist; sowohl für die Kinder unter 3 Jahren als auch für Kinder im Grundschulalter. Die Investitionen in diesem Bereich dienen dazu, den Grundstock nicht nur für heute, sondern auch für weitere Generationen zu legen, eine Gemeinschaft zu erhalten und ein attraktives, soziales Miteinander zu stärken.

Kultur und Tourismus

In meinen Haushaltsreden der vergangenen Jahre habe ich immer wieder auf die Bedeutung eines vielfältigen Kulturangebotes für alle Altersklassen hingewiesen. Trotz einer weiterhin angespannten Haushaltssituation halte ich es für notwendig, aus den verschiedensten Gründen darauf hinzuweisen, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten diese Arbeit auch weiterhin fördern wollen. Insofern wiederhole ich meine früheren Ausführungen, dass Kultur identitätsbildend wirkt, das Selbstverständnis unserer Gesellschaft prägt und ein wichtiger Standortfaktor ist.

Die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt wird durch eine Vielzahl von Veranstaltungen, nicht nur in der Kernstadt, geprägt.

Die Hungener Europawoche findet bereits zum 19. Mal und das Marktplatz-Brunnenfest in seiner 20. Auflage statt. Wir wissen es zu schätzen, dass diese Veranstaltung auch unter Mitwirkung heimischer Vereine und der Schulen gestaltet werden kann. Gerade die Mitwirkung von Vereinen und Schulen ist für unsere Gemeinschaft von erheblicher Bedeutung.

Das Hessische Schäferfest macht in diesem Jahr wieder Station in Hungen. Wir wollen diese Traditionsveranstaltung wieder in bewährter Weise am letzten Augustwochenende begehen.

Das große Seefest am ersten Augustwochenende, das von Vereinen unserer beiden Seeanlieger-Stadtteile Inheiden und Trais-Horloff gestaltet wird, prägt das Bild der Stadt Hungen. Diese Traditionsveranstaltung mit einem vielfältigen Programm und einem Großfeuerwerk zieht seit Jahrzehnten viele Menschen aus der Region und darüber hinaus an. Den veranstaltenden Vereinen möchte ich an dieser Stelle meinen besonderen Dank für ihr Engagement ausdrücken.

Auch ansonsten findet in unseren Stadtteilen Kultur statt. Auch hier sind es die örtlichen Vereine, die mit vielen ehrenamtlichen Helfern u.a. Dorf- und Backhausfeste und weitere Veranstaltungen organisieren und durchführen.

Der Allerheiligenmarkt in der Kernstadt und Weihnachtsmärkte auch in verschiedenen Stadtteilen bereichern das kulturelle Angebot. Nach vielen Jahren fand der Allerheiligenmarkt an zwei Tagen statt. Nach dem nicht ganz so positiven Ergebnis im letzten Jahr, wird der Markt in 2010 nur am

1.11. stattfinden. Wir wissen, dass Märkte auch für unseren heimischen Handel wichtige Impulse geben und freuen uns mit dem Handel auf gute Geschäfte.

So können wir uns glücklich schätzen, dass das kulturelle Leben in unserer Stadt von vielen Menschen getragen wird. Deshalb ist es auch weiterhin unser Wille, gerade das Vereinsleben - auch in schwierigen Zeiten - weiter nach Kräften zu fördern. Wir wissen, dass viele unserer Vereine eine wichtige und gute Arbeit für unsere Gemeinschaft leisten.

So wurde am 3. September 2009 der Verein „Stadtmarketing Hungen“ gegründet. Der Verein, der als Zweck die Förderung und Realisierung eines umfassenden Stadtmarketing-Konzeptes für die Stadt Hungen hat, will unter aktiver Beteiligung aus der Bevölkerung strategische und taktische Entscheidungshilfen für die Gremien der Stadt oder andere Entscheidungsträger entwickeln, die zu einer zielorientierten Stadtentwicklung beitragen. Hier hat sich gezeigt, dass das Zusammenwirken von Akteuren aus Politik und dem Gewerbeverein erfolgreich sein kann.

Dass unsere Stadtbücherei zu unseren wichtigsten Kulturträgern gehört, muss ich nicht mehr besonders betonen. Auch im letzten Jahr hat sich der hohe Standard erneut bewiesen. Das Internetcafé in der Stadtbücherei hat sich etabliert. Da wir uns nach wie vor bewusst sind, dass unsere Bücherei ein wichtiger Bildungs- und Standortfaktor für Hungen ist und es auch bleiben soll, planen wir in 2010 die Öffnungszeiten der Bücherei zu erweitern.

Für unser Stadtarchiv ist eine Lösung gefunden. Es ist uns wichtig, dass wir die mehr als 600jährige schriftliche geschichtliche Überlieferung unserer Stadt mit ihren Stadtteilen in geeigneten Räumen auf Hof Graß unterbringen und somit für unsere Nachwelt erhalten können.

Die Stadt Hungen kann im Jahre 2011 auf die Verleihung des Stadtrechts am 28. Juli 1361 durch Kaiser Karl IV. zurückblicken. Um dieses Jubiläum feiern zu können, werden derzeit in intensiver Abstimmung mit den örtlichen Vereinen die Feierlichkeiten vorbereitet. Wir wünschen uns, dass sich an den Stadtrechtsfeierlichkeiten alle Stadtteile mit möglichst vielen Vereinen und Akteuren beteiligen, damit es ein Fest für alle „Hungerer“ werden kann.

Unser Kulturzentrum "Alte Grundschule" ist Dank der Aktivitäten des Vereins zur Förderung einer Stätte der Begegnung, Beratung und Kultur, und der guten Arbeit des Lokalen Bündnisses für Familien weiter belebt worden.

So gibt es mittlerweile an den Büchereiöffnungstagen mittwochs und freitags ein Café, das ehrenamtlich betrieben wird. Im alten Kohlenkeller wurde in Eigenhilfe und mit Spenden Hungener Gewerbebetriebe eine Spiel- und Lernwerkstatt eingerichtet, die bereits einen guten Zuspruch erfährt. Mitglieder des Vereins stellen sich für die Betreuung der Kinder ehrenamtlich zur Verfügung. Dies stellt ein weiteres gelungenes Beispiel eines guten Zusammenwirkens der Generationen dar.

Auch auf dem Gebiet der Tourismusförderung wollen wir weiterkommen. Auf der Grundlage des bestehenden Radroutenkonzeptes erfolgen der Ausbau des Limesradweges und der Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse von Hungen nach Laubach im Stadtgebiet von Hungen. Es handelt sich hierbei, nach dem vor Jahren erstellten und umgesetzten Wanderwegekonzept, um eine weitere Maßnahme zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur.

Stadtplanung / Bauleitplanung / Umsetzung des Radroutenkonzeptes

Die Weiterführung bereits begonnener Bebauungspläne wie die Ausweisung eines Kleingartengebietes im Bereich der Kernstadt „In den Bergen“ an der Horloff sowie das Kleingartengebiet „Augassgärten“ auswärts der Kernstadt Richtung Villingen sind Themen der Stadtplanung in 2010. Das Ziel der Bauleitplanung ist die Sicherung des Bestands von gärtnerischen sowie baulichen Anlagen. Ferner wird im Bereich der sog. „Heiloochsecke“ im Stadtteil Langd das Bauleitplanungsverfahren fortgesetzt, dessen Planung die Ausweisung der im rechtskräftigen Flächennutzungsplan dargestellten Sonderbaufläche „Wochenendgebiet“ als reines Wohngebiet sowie der angrenzenden Teilflächen als allgemeines Wohngebiet zum Ziel hat. Hier steht voraussichtlich eine Planänderung bevor.

Die Fortschreibung des Gesamtflächennutzungsplanes soll nach Abschluss der Planungen zum sachlichen Teilflächennutzungsplan für die Themen Bau von Tierhaltungsanlagen und Funkmasten und Vorrangflächen für Tourismus und Erholung, endlich in Angriff genommen werden. Nach Erörterung mit den städtischen Gremien der Stadt Lich als gemeinsames Mittelzentrum ist in der zweiten Halbjahahreshälfte ein erneuter Anlauf angesteuert.

Radwegebau

Mit dem Bau des Radweges auf der ehemaligen Bahntrasse von Hungen nach Villingen und Anschluss des Stadtteils Nonnenroth soll in diesem Jahr ein erster großer Meilenstein des Radroutenkonzeptes für die Stadt Hungen umgesetzt werden.

Die Ausbaustrecke hat eine Gesamtlänge von etwa 6,8 Kilometern, wobei zunächst das Teilstück Hungen Bahnhof bis nach Villingen mit einer Länge von 5,5 km ausgeführt werden soll.

Nachdem seit letztem Jahr die Planung des überregional bedeutsamen Limesradweges auf Hochtouren läuft, sind bereits in diesem Jahr, vorausgesetzt Genehmigung und Förderzusage des Landes liegen vor, erste Ausbauabschnitte für den Ausbau des Limesradweges auf dem Gebiet der Stadt Hungen eingeplant. Vorgesehen ist ein Teilabschnitt vom Badestrand am Trais-Horloff See bis an die Gemeindegrenze zu Nidda sowie die Querverbindungen zum Hof Grass und zum Feldheimer Wald. Die auszubauenden Abschnitte haben eine Gesamtlänge von etwa 3,4 Kilometer.

Hochwasserschutz

Die Anträge der Stadt Hungen zu den Hochwasserschutzmaßnahmen „Gewässerausbau an der Horloff und insbesondere der Bau des Polders „Neumühle-Riedbach“ wurden aufgrund von Belangen der Bahn AG im letzten Jahr erneut diskutiert, da eine Aktualisierung bzw. Ergänzung vorgelegten Genehmigungsantrages auf Genehmigung zum Bau des Polders „Neumühle-Riedbach“ in Inheiden notwendig wurde.

Die Herstellungskosten erhöhen sich gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung des Genehmigungsantrages um rd. 1.050.000 EUR auf Gesamtkosten von rd. 3.080.000 EUR.

Ein Abschluss der Erörterungsphasen ist sichtbar, sodass mit den Genehmigungen der Planfeststellungsverfahren in diesem Jahr zu rechnen sind.

Für beide Maßnahmen ist die Bezuschussung aus Landesprogrammen des Hessischen Ministeriums für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Aussicht gestellt. Die Förderquote des Landes Hessen kann bis zu 80 % betragen.

Stadtkernsanierung

Neben dem Dauerbrenner in der Stadtkernsanierung, bekanntlich der Umsetzung der umfangreichen Maßnahmen zur Umgestaltung und Ausbau der Ober- und Untertorstraße in der Kernstadt soll mit einer Käserei mit Laden und Gastronomie sowie zwei Wohneinheiten in der Brauhofstraße eine weitere touristische Attraktion die Innenstadt beleben. Zusätzlich ist über das EU-Förderprogramm LIFE+ „Erhaltung und Entwicklung der Hutungen der Wetterauer Trockeninsel“ in den Räumlichkeiten die Einrichtung eines Informationszentrums zum Thema LIFE+ und Schaf vorgesehen.

Als ein weiterer Schwerpunkt werden die Sanierungsarbeiten am Fachwerkhaus an der Ecke Liebfrauenberg / Karl-Reinhardt Gasse 3 (Hotel am Markt) fortgesetzt, sodass, wenn nichts unvorhergesehenes eintritt, die Einweihung und Neueröffnung des Gästehauses für das gegenüberliegende Hotel gefeiert werden kann. Hierzu ist es den Verantwortlichen der Sanierung gelungen, einen Pächter zu finden, der neben dem Hotel auch das Cafe betreiben wird und somit eine weitere Belebung in der Kernstadt verbucht werden kann.

Weiterhin werden selbstverständlich auch wieder städtebauliche Beratung über das Sanierungsbüro ROB Planergruppe, Öffentlichkeitsarbeit des Sanierungsträgers wie auch Modernisierungsmaßnahmen mit privaten Antragstellern Schwerpunktarbeit sein.

Einfache Stadterneuerung Villingen

Die Planungen in der Einfachen Stadterneuerung wurden im letzten Jahr von den Ansinnen der Hessischen Regierung überschattet, die Landesförderungen in 2010 auszusetzen, was jedoch aufgrund der erfolgreichen Gegenwehr der betroffenen Kommunen verhindert werden konnte.

Auch im Programmfortgang sind für 2010 Maßnahmenswerpunkte vom Sanierungsträger zur Förderung beantragt worden.

Nachdem die Bauarbeiten in der Bahnhofstraße am Dorfgemeinschaftshaus und Feuerwehrgerätehaus voranschreiten, soll in diesem Jahr die Platzfläche in Angriff genommen werden. Maßnahmenziel ist die Gestaltung einer angemessenen Ortseingangssituation, Oberflächengestaltung im Straßenraum sowie Ausbildung verkehrsberuhigender Maßnahmen.

Der Umbau der vorderen Gebäudehälfte sowie der Beginn der Platzgestaltung ist für diesen Zeitrahmen denkbar. Die Gesamtkosten sind mit ca. 190.000 EUR kalkuliert. Die Fortführung von Privatmaßnahmen wird auch im nächsten Jahr seine gewichtige Bedeutung beibehalten.

Hier verbindet der Sanierungsplaner wie auch die Stadt Hungen wiederum die Hoffnung, dass die Bürgerinnen und Bürger an den Fördermöglichkeiten der Landesprogramme wie die Einfache Stadterneuerung, der Kernstadtsanierung weiterhin rege teilnehmen.

Als ein weiteres wichtiges städtebauliches Ziel soll zur Sicherung der Grundversorgung in Villingen ein Dorfladen im Gebiet der Einfachen Stadterneuerung eingebunden werden. Hierzu soll das Stadterneuerungsgebiet entsprechend erweitert werden.

Um einen solchen Dorfladen mit ca. 400 m² Gesamtfläche zu erstellen, wäre das Grundstück Bahnhofstraße 19, direkt gegenüber dem Platz am Dorfgemeinschaftshaus, ideal gelegen.

Dorferneuerung Hungen – Obbornhofen

Nachdem es in den beiden vergangenen Jahren etwas ruhig geworden ist um das Förderprogramm der Dorferneuerung und eine Förderung privater Maßnahmen seit letztem Jahr nicht mehr möglich ist, rücken nochmals öffentliche Maßnahmen im Bereich Ortsbildgestaltung in diesem Jahr in den Vordergrund. Es ist geplant den Dorfplatz vor dem Gemeinschaftszentrum grundhaft zu sanieren und modernisieren sowie als Platzgestaltungsmaßnahme den Platz in der Angriff zu nehmen. Ferner soll die Erstellung einer Dorferneuerungsbroschüre das Programm abrunden.

Grundstücksverkehr

Im Jahre 2003 wurde die Horlofftalbahn-Strecke zwischen Hungen und Wölfersheim still gelegt. Ein anschließend abgeschlossener Infrastruktursicherungsvertrag zwischen den Beteiligten ist mittlerweile nicht mehr in Kraft. Die beiden Kommunen Hungen und Wölfersheim haben jedoch nach wie vor das Interesse, die Eisenbahninfrastruktur der Strecke zu erhalten, um eine zukünftige Wiederinbetriebnahme der Strecke zu ermöglichen. Da die DB als jetzige Eigentümerin eine Veräußerung der Strecke anstrebt, wurde den beiden Kommunen Hungen und Wölfersheim über die DB Services Immobilien GmbH ein Verkaufsangebot unterbreitet. Die noch laufenden Verkaufsgespräche hierzu sollen in diesem Jahr zu einem Abschluss gebracht werden. Ziel ist es, dass die Bahnflächen in das jeweilige Eigentum der beiden Kommunen gelangt und somit auch eine Entwidmung der Strecke und ein Rückbau wesentlicher Infrastruktureinrichtungen verhindert werden kann.

Straßen

In der Kernstadt wird die derzeit laufende Baumaßnahme in der Untertorstraße, nach dem die Wetterlage dies zulässt, fortgeführt und abgeschlossen. Im direkten Anschluss werden die Arbeiten in der Obertorstraße beginnen. Hier ist ebenfalls die Erneuerung der Kanäle sowie der Wasserleitung vorgesehen. Im Rahmen der Stadtsanierung wird die Straßenoberfläche einschließlich Gehwege grundhaft erneuert. Abgekoppelt von der Maßnahme Untertor-/Obertorstraße, ist die Kreuzung der Bahnstrecke Gießen – Gelnhausen mit einem Regenwasserkanal DN 900 in offener Bauweise. Entsprechende vertragliche Regelungen mit der Bahn wurden bereits getroffen.

Zur Gestaltung der Kreisverkehrsinsel liegt aktuell eine Stellungnahme des Straßenbaulastträgers zu den Gestaltungsvorschlägen der Stadt Hungen vor. Eine Kostenbeteiligung des ASV von 10.000 EUR wurde zugesagt. Wenn die Verwaltungsvereinbarung zwischen der Stadt Hungen und der Straßenbaulastträger, welche derzeit vom ASV ausgearbeitet wird, unterzeichnet ist, kann gebaut werden.

Im Stadtteil Inheiden werden in der Frankfurter Straße im Rahmen der Deckenerneuerung durch das Amt für Straßen- und Verkehrswesen die Gehwege durch die Stadt Hungen erneuert. Weiterhin werden die Kanäle in geschlossener Bauweise saniert. Seitens der OVAG ist in diesem Zuge die Erneuerung der Wasserleitungen inklusive der Hausanschlüsse vorgesehen. Weiterhin die Kanalsanierung bzw. Kanalerneuerung sowie die Gehwegerneuerung der Andreas-Breidert-Straße. Auch dies ist eine Gemeinschaftsmaßnahme mit der OVAG, welche die Wasserleitung erneuern will. Nach derzeitigem Verhandlungsstand beabsichtigt außerdem die O-GAS, dort ihr Versorgungsnetz zu erweitern.

Der Straßenendausbau im Baugebiet „Kleiner Riedweg“ ist aufgrund der fortgeschrittenen Bebauung als abschließende Maßnahme vorgesehen. Der Endausbau wurde schon bei den Haushaltsberatungen für den Haushalt 2009 diskutiert.

Immobilienmanagement

Energieeinsparung und Klimaschutz, Wachstum und Beschäftigung sowie die Förderung von Bildung und Familie sind gemeinsame Anliegen von Bund, Ländern und Kommunen. Um diese Ziele gebündelt zu unterstützen, bildet die energetische Erneuerung der sozialen Infrastruktur in Kommunen einen zentralen Ansatzpunkt. Der Energiebedarf vieler Gebäude entspricht bei weitem nicht mehr heutigen Möglichkeiten energetischen Bauens. Die zumeist kleinteiligen Maßnahmen bringen dem örtlichen Mittelstand von Handwerk und Baubetrieben Beschäftigung und Wachstum.

Dieser Investitionspakt hat zum Ziel, unmittelbar oder mittelbar öffentliche Gebäude energetisch zu modernisieren. Er setzt den Schwerpunkt bei der sozialen Infrastruktur in Kommunen, weil dort ein großer Gebäudebestand mit hohem Energieeinsparpotential besteht.

Im Rahmen der Förderung der energetischen Modernisierung sozialer Infrastruktur in den Kommunen – Investitionspakt sollen gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden.

Es wurden im Einzelnen folgende Gebäude bewilligt:

- Friedhofskapelle Inheiden
- Bürgerhaus Rabertshausen
- Feuerwehrgerätehaus Steinheim
- Mehrzweckhalle Trais-Horloff
- Mehrzweckhalle Inheiden
- Bürgerhaus Villingen

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

lassen Sie mich nun noch kurz auf den **Wirtschaftsplan der Stadtwerke** eingehen. Dieser wurde in der Betriebskommission am 25. Januar 2010 sowie im Magistrat am 9. Februar 2010 beraten und Ihnen zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der positive Trend der Vorjahre im Bereich der Wasserversorgung, wenn auch unter schwierigen Rahmenbedingungen, setzt sich weiter fort. Im Bereich der Abwasserbeseitigung sind die Rahmenbedingungen durch die Erweiterung der Kläranlage und der damit verbundenen Vertragsverhandlungen mit GroBeinleitern für die zukünftigen Jahre nicht einfach.

Der Erfolgsplan Wasserversorgung ist mit einem Jahresgewinn von 25.250 EUR aufgestellt, die Entwässerung ausgeglichen und der Bereich Photovoltaik mit einem Gewinn von 65.250 EUR ausgewiesen.

Die umfangreichen Investitionsmaßnahmen lassen sich in beiden Vermögensplänen nur mit Kreditaufnahmen umsetzen. So sind zum Ausgleich im Betriebszweig Entwässerung 825.700 EUR und im Betriebszweig Wasserversorgung 1.262.600 EUR als Kredit aufzunehmen.

Im Stadtteil Langd ist die Wasser- und Abwassertechnische Erschließung der Heiloohecke als letzte Erschließung von Wochenendgebieten der Stadt Hungen im Haushaltsjahr 2010 vorgesehen.

Im Stadtteil Nonnenroth ist aufgrund von Forderungen und Auflagen der Aufsichtsbehörde der Neubau einer Pumpstation bzw. einer Druckerhöhungsanlage erforderlich. Eine Sanierung der alten Anlage im alten Hochbehälter wäre kostenintensiver als der Neubau einer Kompaktanlage.

Im Stadtteil Steinheim ist die Erneuerung der Wasserversorgung der Hessenstraße zwischen der „Katharinenstraße“ und der Straße „Neue Fahrt“ vorgesehen. Bedingt durch bauliche Schäden sind in diesem Bereich ebenfalls punktuelle Kanalerneuerungen erforderlich. Auch hier wird eine Gemeinschaftsmaßnahme mit dem Straßenbaulasträger durchgeführt, welche in diesem Bereich der Ortsdurchfahrt die Asphaltfahrbahn erneuern wird.

Im Bereich der elektronischen Rohrnetzüberwachung sollen auch in 2010 Investitionen durchgeführt werden. Um das Netz der Fernüberwachung des Wasserleitungen noch enger und damit effektiver zu machen, ist in der Stettiner Straße ein neuer Mess- und Kontrollschacht am Trennungspunkt zwischen Hoch- und Niederdruckzone geplant.

Des Weiteren werden im Rahmen der Digitalisierung des Wasserleitungsnetzes weitere Stadtteile in das Geographische Informationssystem eingearbeitet. Die Einarbeitung der

Wasserbestandsdaten des Stadtteils Steinheim erfolgte bereits. Die Einarbeitung des Wasserleitungsnetzes der Kernstadt Hungen ist derzeit in der Endphase.

Aufgrund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung haben die Stadtwerke ab 2009 einen neuen Betriebszweig, den Betrieb von Photovoltaikanlagen.

Mit der Realisierung des Solarparks im letzten Jahr konnte unter anderem ein wichtiger Baustein zur Einnahmenverbesserung im Haushalt durch höherwertige Nutzung der derzeitigen landwirtschaftlichen Flächen erreicht werden.

Pünktlich vor Weihnachten 2009 ging im Hungener Stadtteil Trais-Horloff der größte kommunale Solarpark Hessens ans Netz. Die Stadt Hungen nimmt damit eine Vorreiterrolle auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien ein. Nach nur etwas mehr als zwei Monaten Bauzeit konnte eines der ambitioniertesten Projekte der Stadt erfolgreich abgeschlossen werden. Denn Eile war geboten. Noch vor dem Jahreswechsel musste der durch den Solarpark erzeugte Strom in das Versorgungsnetz der OVAG eingespeist werden, um von der in 2009 geltenden Vergütung in Höhe von knapp 32 Cent je Kilowattstunde profitieren zu können. Die Leistung der Freiflächenanlage beläuft sich auf ca. 2,9 Megawatt. Damit kann der durchschnittliche Strombedarf von etwa 800 Haushalten gedeckt werden. Darüber hinaus werden jährlich ca. 1.900 Tonnen an CO₂ eingespart, wodurch auch die Umwelt profitiert.

Seit der Inbetriebnahme hat der Solarpark 112,93 MWh Strom erzeugt oder 96,56 t CO₂ eingespart.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich zum Abschluss meiner Ausführungen nun noch zu einer Schlussbetrachtung kommen.

Die schlechte Finanzlage der vergangenen Jahre und die zunehmenden Belastungen für die kommunalen Haushalte stellen das Aufrecht erhalten vieler städtischer Leistungen erheblich in Frage und machen uns allen die notwendigen Entscheidungen nicht leichter. Vor diesem Hintergrund bin ich froh, dass wir in Hungen mit der Konsolidierung unseres Haushaltes bereits im Jahr 2006 mit externer Unterstützung begonnen haben und nun erste kleine, aber positive Ergebnisse vermelden können. So zeigt die Realisierung des Solarparks, der seit 22. Dezember 2009 in Betrieb ist, dass wir sehr aufeinander angewiesen sind. Politik, Verwaltung und Bürger müssen ein Team sein, ein gemeinsames Ziel haben und das Motto: alleine erreicht man wenig, gemeinsam erreichen wir alles, leben. Jeder sollte bei allen Projekten einen Teil der Verantwortung übernehmen. Dann ist ein Projekt, dessen Finanzierung und dessen Akzeptanz gesichert. Das klingt vielleicht ein wenig pathetisch, trifft aber den Kern der Sache.

Der Magistrat ist sich bewusst, dass eine erneute Kreditaufnahme in der vorgenannten Höhe eine Genehmigung des Haushaltsplanes erschweren wird.

Bei den vorzunehmenden Investitionen handelt es sich um Investitionen in die Zukunft. Es muss unsere Aufgabe sein, den nachfolgenden Generationen ein Vermögen zu hinterlassen, das diesen Namen auch noch verdient. Dem Magistrat oblag es somit, diesen Interessenwiderstreit zwischen der Investitionstätigkeit auf der einen Seite und der Verschuldung auf der anderen Seite aufzulösen. Ich denke, dass ihm dies im vorliegenden Zahlenwerk wiederum gelungen ist, zumal jetzt die Weichen für die weitere Entwicklung der Stadt Hungen gestellt werden.

Trotz der extremen Belastungen müssen wir an der Konsolidierung festhalten. Allerdings stehen die Beträge, die die Stadt noch in eigener Verantwortung einsparen könnte, in keinem vernünftigen Verhältnis zu den riesigen Belastungen, die aus den Verlusten bei Steuer- und Schlüsselzuweisungen entstehen sowie den uns durch Gesetz zusätzlich aufgebürdeten Aufgaben. Diese zur Konsolidierung des Gesamtstaates notwendigen Entscheidungen müssen auf Bundes- und Landesebene getroffen werden.

Die Stadt Hungen hat in den vergangenen Jahren gezeigt, dass sie eigenverantwortlich den schwierigen Spagat zwischen wachsenden Aufgaben und notwendiger Konsolidierung bewältigen kann. Wir waren und sind auf einem guten Weg. Wir werden an den großen, strategisch wichtigen Projekten festhalten.

Jetzt gehen wir unverschuldet durch sehr schweres Wetter. Aber die Richtung stimmt. Wir bleiben deshalb auf diesem in den letzten Jahren so erfolgreichen Weg: Konsolidierung konsequent durch Ausgabendisziplin, Effizienz und Verwaltungsmodernisierung, aber auch mit Augenmaß, um das gesellschaftliche Leben und die Lebensqualität in unserer Stadt zu stärken.

Lassen Sie uns diesen Weg weiter gemeinsam gehen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich hoffe, dass auch ich es erreicht habe, Ihnen mit meinen Ausführungen eine Entscheidungshilfe für die nun notwendig werdenden Beratungen dieses Haushaltswerkes an die Hand zu geben. Erlauben Sie mir den Wunsch nach einer sachlichen Beratung.

Ich möchte die Gelegenheit der Haushaltsrede zum Anlass nehmen, mich bei den Mandatsträgern der städtischen Gremien - im Magistrat, in der Stadtverordnetenversammlung, der Betriebskommission und in den Ortsbeiräten für die gute und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer schönen Stadt zu bedanken.

Ein Lob und Dank geht auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der Kindergärten und des Bauhofs, die allesamt in ihrem jeweiligen Zuständigkeits- und Verantwortungsbereich als Dienstleister der Bürgerschaft und dem Gemeinwesen dienen.

Nicht zuletzt lobe ich auch unsere aktive Bürgerschaft für ihre Eigeninitiative und das engagierte ehrenamtliche Engagement in zahlreichen Initiativen und ganz besonders in den Vereinen, die das gesellschaftliche Miteinander in unserer Stadt beleben und fördern.

Lassen Sie mich abschließend den Kolleginnen und Kollegen im Magistrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit bei der Erstellung dieses Zahlenwerkes herzlich danken.

Für die Beratungen in den Fraktionen steht der Fachbereichsleiter Zentrale Dienste und der Bürgermeister nach vorheriger Terminabsprache für Auskünfte zur Verfügung.

Sie, meine Damen und Herren, darf ich bitten, dem hier vorgelegten Haushalt in der nächsten Stadtverordnetenversammlung zuzustimmen.

Für Ihre geschätzte und geduldige Aufmerksamkeit danke ich Ihnen und freue mich schon jetzt auf eine fruchtbare und konstruktive Haushaltsberatung.